

Kirchliches Amtsblatt

der Evangelischen Kirche von Westfalen

Teil II



17

Ausgabe 4

Bielefeld, 28. April 2023

Inhalt	Seite
Bekanntmachungen	
Nr. 8 – Generalversammlung 2023 der Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank.....	17
Personalnachrichten	
Nr. 9 – Personalnachrichten der Theologinnen und Theologen.....	18
Versetzen.....	18
Ruhestand.....	18
Todesfälle.....	18
Nr. 10 – Sonstige Personalnachrichten.....	18
Anstellungsfähigkeit als Gemeindepädagogin/Gemeindepädagoge gemäß § 5 Absatz 3 Buchstabe a VSBMO.....	18
Rezensionen	
Nr. 11 – Thorsten Jacobi: „In den Riss hineinstellen“ – Wilhelm Philipps der Jüngere (1891–1982). Dokumente aus seinem Leben für Kirche und Diakonie von der Kaiserzeit bis in die Zeit des geteilten Deutschland“ Rezensent: Dr. Werner M. Ruschke.....	19

Bekanntmachungen

Nr. 8 Generalversammlung 2023 der Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank

Landeskirchenamt
Az.: 912.1214

Bielefeld, 4. April 2023

Die 70. ordentliche Generalversammlung der Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank findet am

14. Juni 2023

um 10:00 Uhr im Kongresszentrum Westfalenhallen in Dortmund statt.

Personalnachrichten

Nr. 9

Personalnachrichten der Theologinnen und Theologen

Versetzungen

Pfarrerinnen Karin **Daniel**, Ev. St. Martini-Kirchengemeinde Minden, Ev. Kirchenkreis Minden, mit Wirkung vom 1. Mai 2023 zur Ev. Kirche im Rheinland (§79 PfdG.EKD).

Ruhestand

Pfarrer Horst-Hermann **Bastert**, 2. Pfarrstelle der Ev. Petrus-Kirchengemeinde Herne, Ev. Kirchenkreis Herne, zum 1. Juni 2023,

Pfarrerinnen Bettina **vom Brocke**, 3. Kreispfarrstelle des Ev. Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg, zum 1. Juni 2023,

Pfarrerinnen Regine **Ellmer**, Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken, zum 1. Juni 2023,

Pfarrer Jürgen **Michel**, 3. Pfarrstelle der Ev.-Luth. Versöhnungs-Kirchengemeinde Jöllenbeck, Ev. Kirchenkreis Bielefeld, zum 1. Juni 2023,

Pfarrer Frieder **Osing**, Ev. Kirchenkreis Gütersloh, zum 1. Juni 2023,

Pfarrer Hartmut **Splitter**, 3. Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther, Ev. Kirchenkreis Halle, zum 1. Juni 2023.

Todesfälle

Pfarrer i. R. Andreas **Heitland**, zuletzt Pfarrer der Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde Bielefeld, Ev. Kirchenkreis Bielefeld, am 31. März 2023 im Alter von 64 Jahren,

Pfarrer i. R. Ulrich **Kilger**, zuletzt Pfarrer in der Ev. Jacobi-Kirchengemeinde Herford, Ev. Kirchenkreis Herford, am 20. März 2023 im Alter von 91 Jahren,

Pfarrer i. R. Adolf **Köddermann**, zuletzt Pfarrer in der Ev. Kirchengemeinde Scherfede, Ev. Kirchenkreis Paderborn, am 27. Februar 2023 im Alter von 88 Jahren,

Pfarrer i. R. Dr. Ernst-Otto **Meinhardt**, zuletzt Pfarrer in der Ev. Kirchengemeinde Wiedenbrück, Ev. Kirchenkreis Gütersloh, am 29. März 2023 im Alter von 84 Jahren,

Pfarrer i. R. Martin **Völkel**, zuletzt Pfarrer in der Ev. Kirchengemeinde Dortmund-Wellinghofen, Ev. Kirchenkreis Dortmund-Süd, am 3. März 2023 im Alter von 82 Jahren.

Nr. 10

Sonstige Personalnachrichten

Anstellungsfähigkeit als Gemeindepädagogin/Gemeindepädagoge gemäß § 5 Absatz 3 Buchstabe a VSBMO

Die Anstellungsfähigkeit als Gemeindepädagoge (§ 5 Absatz 3 Buchstabe a VSBMO) wurde auf Antrag von folgendem hauptberuflichen Mitarbeitenden in Verkündigung, Seelsorge und Bildungsarbeit erlangt:

Aaron **Fietz**.

Rezensionen

Die Buchbesprechungen werden allein von den jeweiligen Rezensentinnen und Rezensenten verantwortet.

Nr. 11

Thorsten Jacobi:

„In den Riss hineinstellen“ – Wilhelm Philipps der Jüngere (1891–1982).

**Dokumente aus seinem Leben für Kirche und Diakonie
von der Kaiserzeit bis in die Zeit des geteilten Deutschland“**

Rezensent: Dr. Werner M. Ruschke

Luther-Verlag, Bielefeld 2021, 1. Auflage, 607 Seiten, Paperback, 29,90 Euro, ISBN 978-3-7858-0794-1

Wilhelm Philipps ist eine für die Berliner Diakonie sowie die westfälische Kirche ebenso bedeutende wie lange Zeit umstrittene Persönlichkeit. Schillers Beurteilung Wallensteins trifft auch auf ihn zu: „Von der Parteien Gunst und Hass verwirrt, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte.“ Diese Parteien sind einerseits die Glaubensgemeinschaft Deutsche Christen (DC) und andererseits die in sich selbst zerstrittene Bekennende Kirche (BK).

Nach Pfarrstellen in Höxter und Herdecke, hier auch Landesjugendpfarrer, sowie Düsseldorf, hier auch Leiter des Evangelischen Jugend- und Wohlfahrtsamtes, wird Philipps 1932 Vorsteher des Evangelischen Johannesstifts in Berlin-Spandau. Wie viele positiv-konservative und pietistische Theologen erhofft sich Philipps eine Erneuerung von Gesellschaft und Kirche durch die nationalsozialistische Bewegung. Durchaus in Einklang mit weiten Teilen der Bruderschaft und der Mitarbeitenden wird er 1933 Parteimitglied. Zugleich entwickelt er eine Nähe zu den DC, ohne allerdings Mitglied zu werden; bereits 1934 bricht er mit ihnen. Gleichwohl steuert er kirchenpolitisch einen neutralen Kurs, vielleicht auch um das Fortbestehen des Stifts nicht zu gefährden, ist dieses doch finanziell vom DC-geprägten Oberkirchenrat abhängig.

Dessen ungeachtet tritt Philipps 1935 der preußischen BK bei. Dabei kann er auch offene Kritik an der staatlichen Rassenpolitik äußern, jedenfalls soweit diese Kirche und Diakonie berührt. So teilt er 1938 die Forderungen, in diakonischen Ausbildungsgängen auch Christen jüdischer Abstammung zuzulassen sowie sogenannte nicht-arisches Pflegepersonal weiterhin betreuen zu dürfen, was schließlich „in faktisch quotierter Anzahl“ möglich ist.

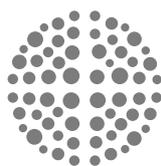
Allerdings verhehlt Philipps nie: „Kirche und Nationalsozialismus müssen sich finden, wenn nicht unserem Volk schwerster Schaden zugefügt werden soll. Auch um eine drohende Spaltung in der Mitarbeiterschaft des Stifts zu verhindern, vertritt er in der Regel vermittelnde Positionen. Das wird als „Schlingerkurs“ verurteilt. Er ist für den Staat wie auch „für die DC ein BK-Mann – für die BK ein Handlanger der Staatskirche“.

Auf Vorschlag von Präses Karl Koch wird er 1939 als Oberkonsistorialrat und damit zum ranghöchsten Theologen des westfälischen Konsistoriums in Münster berufen. Hier muss Philipps eng mit DC-Vertretern zusammenarbeiten, was zumindest auf persönlicher Ebene zumeist harmonisch geschieht. Er übt sein Amt überparteilich aus, fällt Entscheidungen teils zum Vorteil der DC, teils profitiert die BK. Als Mann der Mitte stellt er sich bewusst „in den Riss“. 1945 wirft ihm Koch das als „Weder-noch-Stellung“ vor; auf Druck des radikalen BK-Teils darf er fortan keine Leitungsaufgabe mehr übernehmen.

Ab 1946 ist er neun Jahre Gemeindepfarrer in Bünde; er verrichtet seinen Dienst treu, fühlt sich aber doch „ein wenig ‚abgeschoben‘, ungerecht behandelt und verkannt“. Das ändert sich, als Bischof Otto Dibelius ihn 1956 zum Geschäftsführenden Direktor der Berliner Inneren Mission macht. Hier wie auch ab 1964 im Ruhestand als Interimsleiter der Hagener Inneren Mission stellt er erneut jeweils sanierend seine Fähigkeiten als theologisch ebenso wie als betriebswirtschaftlich versierter Diakoniker unter Beweis.

Ausgesprochen bemerkenswert ist, dass Philipps in der Nachkriegszeit seinen ehemaligen Widersachern und Gegnern sowohl aufseiten der DC als auch der BK nicht nachtragend, sondern vielmehr versöhnlich gegenübertritt; auch hier bleibt er ein Mann der Mitte, was möglicherweise auf einen irenischen Charakter schließen lässt. Nun wieder geachtet und sowohl staatlich wie kirchlich und diakonisch geehrt, stirbt Wilhelm Philipps 1982.

Dieses Buch bietet autobiografische Aufzeichnungen, Berichte, Briefe und Predigten, die Philipps Sichtweise seines Berufsweges dokumentieren. Vieles wäre uns Heutigen kaum mehr verständlich, wenn nicht Thorsten Jacobi die einzelnen Lebensabschnitte und Tätigkeiten überaus kundig durch ausführliche kirchen- und diakoniesgeschichtliche Erläuterungen dergestalt erhellt, dass eine erste gerechte Einordnung erleichtert wird. Der Band bietet reichlich Material für eine kritische Philipps-Biografie. Was aus dem Titel nicht ersichtlich ist: Jacobis fundierte Ausführungen machen den weitaus größten Teil des Buches aus. Der Luther-Forscher Dr. Thorsten Jacobi ist Schulreferent des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken.



KIRCHENShop®
Einkauf mit Vertrauen

Jetzt kostenlos
registrieren auf
www.kirchenshop.de

DIE UMWELT SCHONEN. NACHHALTIGKEIT LEBEN.

Es ist Zeit für eine Veränderung. Eine nachhaltige Lebensweise beginnt oft im Konsumverhalten. Weniger dafür hochwertiger. Langsamer dafür intensiver. Simone, Thomas, Nadine und Müge machen es uns vor, den Arbeitsalltag mit Leichtigkeit nachhaltig gestalten. Ob Upcycling von vergessenen Ressourcen über das Weglassen von Auto und Co. bis hin zum gemeinsamen Anpacken im KiTa eigenen Gemüsegarten. Lassen Sie sich von unseren Nachhaltigkeitsvorbildern inspirieren!

Seien auch Sie Vorbild und
registrieren Sie sich jetzt bei
uns im Shop!

Ihr Weg zu uns:

Tel. 0431 59 49 99-555
kontakt@kirchenshop.de



45014

Die ganzen Geschichten auf www.kirchenshop.de/fuer-unser-morgen

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirche von Westfalen, Das Landeskirchenamt, Altstädter Kirchplatz 5, 33602 Bielefeld
Postadresse: Postfach 10 10 51, 33510 Bielefeld
Telefon: 0521 594-0, Fax: 0521 594-129; E-Mail: Amtsblatt@ekvw.de
Bankverbindung: KD-Bank eG Münster, IBAN: DE05 3506 0190 2000 0430 12, BIC: GENODED1DKD

Redaktion:

Kerstin Barthel, Telefon: 0521 594-319, E-Mail: Kerstin.Barthel@ekvw.de

Abonnenenverwaltung:

Kerstin Barthel, Telefon: 0521 594-319, E-Mail: Amtsblatt@ekvw.de

Herstellung:

wbv Media GmbH & Co. KG, Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld

Der Jahresabonnementspreis beträgt 40 € (inklusive Versandkosten); der Einzelpreis beträgt 4 € (inklusive Versandkosten).

Alle Ausgaben des Kirchlichen Amtsblattes ab 1953 sind online über das Fachinformationssystem Kirchenrecht www.kirchenrecht-westfalen.de aufrufbar.

Das Jahresabonnement kann schriftlich beim Landeskirchenamt bis zum 15. November eines Jahres mit Wirkung zum Ende des Kalenderjahres gekündigt werden.

Erscheinungsweise: i. d. R. monatlich